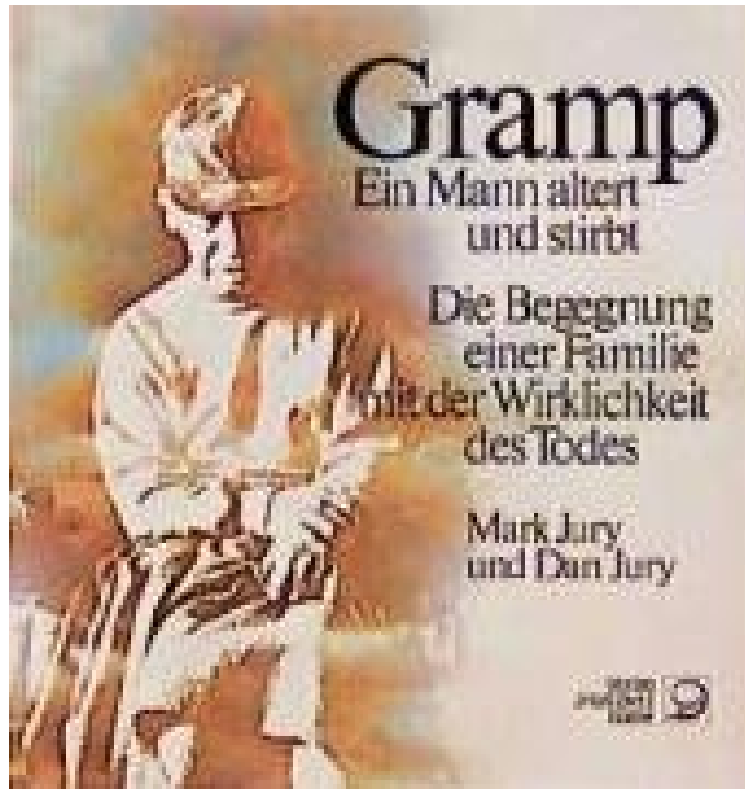


[Free] Gramp - Ein Mann altert und stirbt. Die Begegnung einer Familie mit der Wirklichkeit des Todes

Gramp - Ein Mann altert und stirbt. Die Begegnung einer Familie mit der Wirklichkeit des Todes

Von Mark Jury, Dan Jury
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #285829 in BcherVerffentlicht am: 1991Einband: Taschenbuch160
Seiten | File size: 55.Mb

Von Mark Jury, Dan Jury : Gramp - Ein Mann altert und stirbt. Die Begegnung einer Familie mit der Wirklichkeit des Todes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gramp - Ein Mann altert und stirbt. Die Begegnung einer Familie mit der Wirklichkeit des Todes:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das zum Nachdenken/Umdenken anregen kann!!!Von Peter LauIch kann mich den beiden bereits verffentlichten Rezensionen nur anschlieen, mchte aber als Pflegefachkraft einen weiteren Punkt ansprechen.Das Buch schildert auf eindrucksvolle Weise den Abschied von einem geliebten Menschen inmitten seiner Familie. Es zeigt gleichzeitig einen beraus menschlichen Weg mit der Diagnose Demenz umzugehen, und den damit verbundenen Abbauprozess als Teil des Lebens zu akzeptieren. Und das mit allen seinen Konsequenzen. Ich habe das Buch nicht als Pldoyer fr eine Pflege zu Hause im Kreis der Familie verstanden, denn dieser Weg ist schon verdammt hart und fhrt die Betroffenen oft an ihre eigenen Grenzen.Jedoch ist es gut mglich den in diesem Buch aufgezeigten Weg in unsere Heime zu bertragen. Weg von einer medizinischen "Maximalversorgung", die oftmals keine Lebensverlngerung sondern nur noch eine Leidensverlngerung ist.Leider sind die Bewohner unserer Heime fr die Betreiber der Einrichtungen zu einem reinen Wirtschaftsfaktor geworden, und somit verbietet sich der vorherige Gedanke schon aus wirtschaftlicher Sicht. (Das ist jetzt aber keine Anklage gegen alle Heimbetreiber, Ausnahmen besttigen die Regel.)Es wre schn, wenn wir diesen

wirtschaftlichen Faktor wieder vernachlässigen könnten, und einen Weg zurück finden, der es uns ermöglicht wieder menschlich, ohne Bürokratie, ohne Zeitdruck zu pflegen, Abbauprozesse zu akzeptieren statt zu verdrängen, die uns anvertrauten Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Auch in unserer angeblich hochentwickelten Gesellschaft gibt es einen immensen Bedarf an Veränderungen beim Umgang mit diesem Thema. Dieses Buch könnte einen Beitrag dazu leisten, diesen Veränderungsprozess in Gang zu setzen. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gramp - das könnte jeder von uns sein. Von S. Franz. In diesem Buch wird anhand von Fotos und Fotoberichten deutlich, was wir in der heutigen Zeit sehr oft verlernt haben: mit dem körperlichen Zerfall, mit Verwirrtheit bis hin zum Tod eines nahen Angehörigen umzugehen. Wer lebt schon noch mit Oma, Uroma oder Eltern unter einem Dach oder wenigstens in der Nähe? Wer traut sich zu, bei "Nahrungsverweigerung" oder "Schwäche" einfach nur "DA" zu sein, Opa mit 90 Jahren die Hand zu halten, PFLEGEN, ZUHÖREN, GEDULD HABEN, mit dem, der nicht mehr so kann, ohne gleich Notarzt-Krankenhaus-Intensivstation zu aktivieren? Akzeptieren, das uns ein sterbender Mensch einen Spiegel vorhält - auch wir werden alt, schwächer, vielleicht verwirrt, vielleicht gelähmt... wer weiß das schon. Sollten wir nicht alle unsere "Kranken oder/und Alten" so behandeln, wie wir später dann auch behandelt werden wollen? Dieses Buch, wenn auch in den 70er Jahren geschrieben, vermittelt sehr gut den familiären Spagat zwischen der Pflege des alten Gramp (die immer aufwendiger wird, dabei seine zunehmende Verwirrtheit, Multimorbidität) und das Leben der anderen Familienmitglieder: Gramp's Frau, seine Söhne, die kleinen Enkelkinder... Dieses Buch kann ich bestens empfehlen - es zeigt Pflege "ohne" Bürokratie, ohne große Medizintechnik, einfach da sein, aushalten, akzeptieren, was der Sterbende möchte, meiner eigenen Endlichkeit bewusst werden. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine hautnahe Schilderung der Sterbebegleitung einer Familie. Von Ein Kunde. Gramp ist ein 81-jähriger Mann, der eines Tages beschließt nichts mehr zu essen und zu trinken. Der damit begonnene Sterbeprozess dauert drei Wochen. Diese Zeit ist sehr hart für die Familie, welche die Pflege und die Sterbebegleitung voll und ganz übernimmt. Mit zahlreichen Fotos und persönlichen Gedanken wird hier ein Erlebnis geschildert, vor dem viele Leute Angst haben. So nahe mit dem Tod in Kontakt zu kommen wird heute nach wie vor verdrängt. Und doch wird uns gezeigt, dass ein Sterben ausserhalb des Spitals und ohne medizinische Versorgung durchaus möglich ist. Dieses Buch zeigt den Weg der Palliativpflege.

Produktbeschreibung An einem Februartag des Jahres 1974, im Alter von 81 Jahren, legt Frank Tugend, von seiner Familie und seinen Freunden Gramp genannt, seine falschen Zähne beiseite und erklärt, dass er von nun an nicht mehr essen oder trinken wird. Drei Wochen später, auf den Tag genau, stirbt er. Dieses Buch schildert jedoch nicht allein die Begegnung einer Familie mit einer einzigen Stunde, der Todesstunde eines geliebten Menschen. Es ist vielmehr der Bericht über die Begegnung mit der Wirklichkeit des Sterbens; eine Geschichte, die nicht mit dem Tod anfängt und auch nicht mit ihm endet.....